

Siebte Ausgabe

Juni 2022

THE PRIME TIME

Schule Talhof-Erlen

Editorial

In dieser Ausgabe erhaltet ihr The Prime Time in einem neuen Look.

Und neu wird auch sein, dass ihr The Prime Time zusätzlich zur gedruckten Ausgabe auch auf unserer Website lesen könnt.

Unser Redaktionsteam hat sich in diesem Schuljahr für das spannende Thema „Tiere“ entschieden.

Wir hatten viel Freude bei der Erstellung unserer neuen Zeitung und sind für unsere Titelstory „Ausflug zum Wildpark Bruderhaus“ sogar für euch bei strömendem Regen zum Wildpark gewandert, um über die Tiere dort zu berichten.

Aber nicht nur wir waren fleissig. Es haben sich viele Klassen beteiligt und so haltet ihr auch in diesem Jahr wieder ein – wie wir finden – tolles Gemeinschaftsprodukt in den Händen.

Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen!



Glücklich und durchnässt ist unser Redaktionsteam im Wildpark Bruderhaus angekommen.

von links: Lucia, Noé, Mathis, Jill und Matteo

Foto: msb

Das Redaktionsteam

In dieser Ausgabe

Unser Planet – Unser zu Hause
Schweizer Erzählmorgen

Tierische Rekorde

Berufe mit Tieren – Falknerin

Titelstory – Ausflug zum
Wildpark

Tierisches Theater
„Peter und der Wolf“

Witze und Rätsel

Bilderstrecke Projektstage

Lust auf Backen – Tierische
Muffins

Aus dem SuS-Rat

Interview Christian Hümb's

Schulhaus News

Klassenlager 6. Klasse

Bastelanleitung Pitschi

Waldputzaktion

Hello and Goodbye



Esma und Selima



Besir



Jonas und Benjamin



Binia und Matthias
Fotos: az

Auch in diesem Jahr hat sich unsere Schule am Schweizer Erzählmorgen beteiligt. Hier oben hat es sich die Klasse von Frau Zingg gemütlich gemacht und schaut eifrig Bilderbücher an.



Der Erzählmorgen wurde ein Erzählnachmittag für die Bärenkinder der Klassen von Frau Gubelmann/Frau Müller und Frau Fodor/Frau Eggenberger. Frau Gubelmann hat den Kindern das Buch „Der Schneeleopard“ als Bilderbuch Kino erzählt.
Foto: msb

Hat dir das Gedicht gefallen?

Und wenn ja, wieso?

Ja, weil der Vogel doch noch singen konnte.

(Levin)

Ja, weil nachher der Kaiser neue Farben entdeckt hat. (Rafael)

Was sind deine Lieblingsgeschichten, die du auch zu Hause liest?

Tim und Struppi (Levin)

TKKG (Rafael)

Schreibst du gerne Geschichten?

Ja, Fantasie-Geschichten (Levin)

Ich habe Geschichten gerne. Ich schreibe in der Schule und überall, schreibe aber gerade an keiner Geschichte.

(Rafael)

Vielen Dank für das Interview!

Die 2. Klasse Talhof hat sich während des Erzählmorgens mit dem Buch „Tiere haben Rechte“ beschäftigt. Unsere Redakteurin Jill war für THE PRIME TIME unterwegs und hat einige Kinder der Klasse interviewt. Im Kasten links seht ihr das Interview.



Jill im Interview mit Gian



Gia Luat steht vor der Bilderparade der 2. Klasse.



Semra, Iris und Luana zeigen stolz ihre Taschen.



Die 3. Klasse im Erlen hat sich am Erzählmorgen mit dem Thema Upcycling beschäftigt. Aus einem alten T-Shirt wurde eine coole Tasche.

Fotos:msb



Habt ihr gewusst? Immer am 11. November ist Sankt Martinstag. Die Geschichte von Sankt Martin geht so:

An einem eiskalten Tag im Winter ritt Sankt Martin gerade zum Stadttor hinaus, als er einen armen Mann traf, der keine Kleider anhatte. Der Bettler sprach ihn an und bat um Hilfe.

Martin hatte ausser seinen Waffen und seinem Mantel nichts bei sich, was er ihm hätte geben können. So nahm er kurzerhand sein Schwert und teilte den Mantel in der Mitte durch. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere legte er sich um die Schultern.

Sankt Martin kann uns ein gutes Vorbild sein. Miteinander teilen und füreinander da sein.

Passend zum Sankt Martinstag haben die 1. Klässler im Erlen diese Geschichte nachgespielt. Auf dem Foto seht ihr Philine als Pferd, Lenny als Sankt Martin und Ledor spielt den Bettler. Foto: msb

Die 6. Klasse und 1. Klasse im Talhof haben ein gemeinsames Erzählmorgen Projekt gestartet. Die Gottis/Göttis aus der 6. Klasse haben ihren Gotti-/Göttikindern aus der 1. Klasse selbstgeschriebene Geschichten vorgelesen.

Im Gegenzug haben die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse ihren Gottis und Göttis die Geschichte „Sterntaler“ erzählt. Dies haben sie mit Hilfe der Bildkärtchen gemacht, welche sie auf dem letzten Bild in die Kamera halten. Mit diesen Kärtchen haben sie das Erzählen vorgängig zu zweit geübt. Text: mbu

Einen Teil der Geschichte von Flurina könnt ihr unten lesen. Habt ihr eine Idee, wie die Geschichte weiter geht? Dann schreibt sie gerne auf.



Luana, Caterina und Gian arbeiten gut zusammen.

Foto: msb

Der Prinz kam an eine Tür auf der: „Keller nicht betreten!“ stand. Der Prinz dachte sich nichts bei der Warnung und ging durch die Tür. Vor ihm tat sich ein Gang auf, gefüllt mit Schlamm. Den Prinzen ekelte es, aber er wusste, dass die Hexe wütend werden würde wenn sie nach Hause kam und keine Kartoffeln geschält waren. Er riss sich zusammen und watete durch den Schlamm. Am anderen Ende stieg er auf eine Anhöhe. Bis zum Bauch war er nass und dreckig vor Schlamm. Er ging eine steile Wendeltreppe hinunter. Unten gab es nur eine Tür auf der stand: „Betreten strengstens verboten!“ Auch durch diese Tür ging er und landete in einem kleinen Garten. Er ging einen Schritt und stand nun vor drei wunderschönen Blumen.

Flurina, 6. Klasse



Andrej, Alisha, Paolo und Belkia lauschen der Geschichte von Dario.



Syart, Suban, Nigistimariam und Désirée haben es sich auf dem Flur gemütlich gemacht.



Lucas, Romeo, Jana und Thanviya.
Romeo hält stolz seine Erzählkarten in die Kamera.
Fotos: msb



Die 4. Klasse Talhof hat sich mit Geschichten aus aller Welt beschäftigt.



Unsere Redaktorin Lucia hat Anna und Emma in der 4. Klasse Erlen zum Erzählmorgen interviewt.

Fandet ihr das Buch von Greta Thunberg spannend? Ja (Anna, Emma)

Was fandet ihr spannend?

Ich finde es cool, dass sie viele Sachen macht und dass sie etwas für unsere Zukunft macht. (Anna)

Würdet ihr das auch machen wie Greta?

Ich würde es auch gerne machen aber irgendwie auch nicht. (Emma)

Also ich mache schon gerne etwas für die Umwelt, aber ich weiss nicht, ob ich das kann also ob ich das alles alleine machen kann. Ich bin den Luxus gewöhnt um mich herum und dann ist es halt schwierig, plötzlich ohne Auto und so zu fahren. (Anna)

Was sind eure Lieblingsgeschichten?

Mein Lotta Leben und Gregs Tagebuch. (Emma)

Auch Lotta Leben und Gregs Tagebuch. Und ich lese manchmal auch Pony Geschichten. (Anna)

Vielen Dank für das Interview!



Redaktorin Lucia im Interview mit Emma und Anna. Fotos: msb

Unsere Aussenreporter Syart, Tunç und Taulant waren vom 30.08. bis 03.09.2021 mit ihrer Klasse im Klassenlager. Mit Unterstützung durch Frau Genzel haben sie für unsere Schülerzeitung einen Bericht verfasst.

Endlich ging es los!

Am Montagmorgen sind wir ins Klassenlager gefahren. Nach einem Durcheinander am Bahnhof sind wir gut in Serneus angekommen. Serneus ist ein malerisches Dorf mit alten, aber schönen Häusern in Graubünden.

Als wir im Lagerhaus angekommen sind, haben wir unsere Zimmer bezogen. Unser Zimmer hiess „Sperber“. Es war eng, aber dafür gemütlich.

Jeden Tag haben wir etwas unternommen. Wir waren in den Bergen wandern, konnten Murmeltiere sehen, haben einen Foto-OL und einen Fox-Trail gemacht, sind gerodelt, haben T-Shirts bemalt und Postkarten für unsere Familien und Syart geschrieben. An einem Nachmittag haben wir die schönen Häuser im Dorf gezeichnet. Einmal sind wir ins Schwimmbad gegangen. Dort gab es eine 80-Meter-Rutsche. Die war spannend, lustig, orientierungsgefährlich und nichts für schwache Nerven. Auf dem Heimweg konnten wir Eichhörnchen streicheln. Das war sehr süß. Am Abend haben wir jeweils Spiele gespielt. Zum Beispiel Ping-Pong, Jöggeli und Basketball. Am Schlussabend haben wir Werwölfen und Verstecken gespielt und Karaoke gesungen.

Am besten gefielen uns die Eichhörnchen, das Rodeln und die Rutsche im Schwimmbad. Wir sind eine gute Klasse, weil wir nett zueinander sind und jeder auf jeden aufpasst. Wir bedanken uns sehr bei Herrn Obergfell für dieses tolle Klassenlager!

Syart, Tunç und Taulant



Ein Foxtrail ist eine moderne Schnitzeljagd. Hier findest du mehr Infos zu Foxtrails.



Die 6. Klasse Talhof von Herrn Obergfell in Serneus unterwegs. Foto: so



Wunderschöne Bergwelt in Serneus. Foto: so

Wenn du mehr über Eichhörnchen wissen willst, dann findest du mit diesem Link zu einer Reportage über die süßen Hörnchen.



von links: Syart, Tunç und Taulant Foto: sg



In Buchs, SG kann man Falkner bei der Arbeit beobachten.
Hier gibt es im Greifvogelpark eine regelmässige Flugshow.

Es gibt einige spannende Berufe mit Tieren.
Ayla, 3. Klasse Erlen, möchte einmal Falknerin werden und hat uns für THE PRIME TIME diese tolle Zeichnung zur Verfügung gestellt.

Als Falknerin kümmert man sich um Greifvögel und trainiert diese für die Jagd. Um Falknerin zu werden benötigt man zuerst die Jägerprüfung und kann danach die Falknerprüfung antreten.



Dieser Link führt dich zur Website des Greifvogelparks in Buchs.

Kennst du das? Du fragst dich, wofür lerne ich das überhaupt? Das ist langweilig! Und dir fällt es schwer, dich für die Schule zu motivieren und dich anzustrengen? Was dir helfen kann, ist dich über ein Ziel zu motivieren.
Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, was du später werden willst? Es gibt viele spannende Berufe und bestimmt auch den richtigen für dich.
Wenn du ein Ziel vor Augen hast, lernt es sich leichter. Du findest auf der Website der Berufsberatung Schweiz ganz viele verschiedene Berufe und auch die Voraussetzungen dafür.

Für dich hat unser Redaktionsteam noch zwei weitere Berufe mit Tieren herausgesucht.

Tierpfleger/in EFZ

Tierpflegerinnen sind verantwortlich für die artgerechte Pflege, Haltung und Zucht von Tieren.

Einen grossen Teil der Arbeit macht die Futterzubereitung und das Reinigen der Gehege aus.

Voraussetzungen

Obligatorische Schule mit mittleren oder hohen Anforderungen abgeschlossen
Freude am Umgang mit Tieren
Ausgeglichenheit und Geduld
Kein Ekel gegenüber Gerüchen, Ausscheidungen und speziellen Tieren

Landwirt/in EFZ

Landwirte und Landwirtinnen bewirtschaften Bauernhöfe und pflegen das Kulturland.

Sie bauen Pflanzen an und/oder halten Tiere für die Fleisch-, Milch- und Eierproduktion.

Voraussetzungen

Obligatorische Schule mit mittleren oder hohen Anforderungen abgeschlossen
Interesse an der Natur und an Pflanzen
Freude an der Arbeit mit Tieren
Verständnis für Zusammenhänge in der Natur
Praktisch-handwerkliche Begabung
Technisches Verständnis für den Umgang mit Maschinen



Hier kommst du zur Berufsberatung und entdeckst vielleicht deinen Traumberuf.



Präsidentin
Gesamtschülerrat
Clara
Vizepräsident
Mohamed
Präsidentin Erlen
Noé
Vizepräsidentin
Erlen
Ayla

Auf diesem Foto seht ihr den Schülerinnen- und Schülerrat (SuS-Rat) im Schuljahr 2021/2022. Mit dabei sind: Ella, Benjamin, Nisha, Nora, Kiara, Julian, Lea, Ledor, Enissa, Luana, Minna, Ronja, Nayla, Levin, Isabella, Ayla, Sharon, Tim, Noé, Yonatan, Noemi, Dion, Mohamed, Clara, Flurina und Eris. Foto: br

Von jeder Klasse sind zwei Delegierte dabei. Die Delegierten besprechen in gemeinsamen Sitzungen, welche Ideen sie in die Schule einbringen möchten. Hast du gewusst? Auch du kannst eine Idee vorschlagen. Du kannst deine Delegierten aus der Klasse ansprechen. Oder eine Idee in den SuS-Rat-Briefkasten werfen.

Dieses Jahr hat der Schülerrat auch wieder tolle Ideen realisiert. Am 05.04.2022 fand die Schülervollversammlung statt. Dort haben sich alle Schüler und Schülerinnen vom Talhof und Erlen gemeinsam in der Turnhalle getroffen. Der Schülerrat hat einen Talentwettbewerb organisiert.



Aufgeregt wartete die Schülerratspräsidentin Clara auf ihren Einsatz.

Foto: em



Frau Ramel mit einem Teil des Organisationsteams. Foto: em



Ida und Ronja führten einen Steptanz vor. Foto: em



Joy trat mit dem Song „194 Länder“ von Mark Forster auf. Foto: em



Alle Kinder und Lehrpersonen setzten sich klassenweise in die Turnhalle. Foto: em



Einige Kinder der 4. Klasse Talhof führten ein Osterhasengedicht vor. Foto: em

Der SuS-Rat hat einen Plakatwettbewerb ausgelobt. Jede Klasse hat ein gemeinsames Plakat gestaltet.

Die Vorgaben waren: Unsere Figuren vom Talhof-Erlen-Logo und unser Motto „Gemeinsam sind wir stark“ mussten zu lesen sein. Viele Klassen hatten tolle Ideen. Alle Kinder und Lehrpersonen haben abgestimmt. An der Schülervollversammlung wurde verraten, dass das Plakat der 4. Klasse Erlen gewonnen hat.

Anbei seht ihr eine kleine Auswahl als Plakatparade. Es gab noch viele weitere schöne Beispiele.

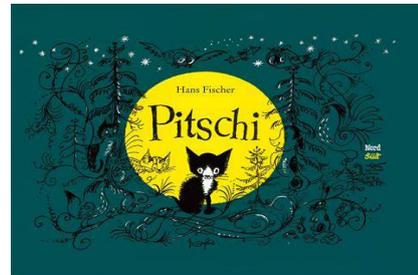


Unser neues Schulmotto „Gemeinsam sind wir stark“ umgesetzt von unseren Gewinnern der 4. Klasse Erlen.



Frau Gerhardt überreichte zusammen mit Lea und Minna vom SuS-Rat den Preis. Die 4. Klasse Erlen freute sich über eine Einladung in den Skills-Park. Frau Denzler nahm stellvertretend für die Kinder den Preis entgegen.





Pitschi – eine Bastelanleitung

Kennt ihr Pitschi, das kleine neugierige Katzenkind? Die DaZ-Kinder von Frau Genzel haben eine ganze Pitschi-Bande gestaltet. Die Katzen sind so lustig geworden, dass wir euch nun zeigen, wie ihr ganz einfach euer eigenes Pitschi fertigen könnt.

Für ein Pitschi brauchst du:

schwarze Wasserfarbe aus dem Wassermalkasten

einen Pinsel

einen Becher mit Wasser

ein farbiges und ein weisses Papier

eine Unterlage

eine Schere

einen schwarzen, rosa oder orangenen Farbstift

eventuell ein Stück weisser Teddyplüsch oder etwas Filz

Leim

1. Lege alles Material bereit, damit du in Ruhe gestalten und werken kannst.



2. Bedecke den Tisch mit einer Unterlage und rühre dir schwarze Farbe an. Damit das Schwarz gut deckt, musst du mit dem Pinsel etwas länger im schwarzen Farbtöpfchen rühren. Zähle dabei auf 20 oder singe ein Katzenlied. Dann hast du sicher genug Farbe am Pinsel.

3. Bemale die Handfläche und die Finger einer deiner Hände mit der Farbe. Vielleicht hilft dir jemand dabei, dann ist es einfacher.



4. Wenn die Hand ganz farbig ist, spreize alle Finger weit auseinander und drücke die bemalte Hand auf das farbige Papier. Achte darauf, dass der Handballen nicht zu nah an den Papierrand kommt, damit noch Platz bleibt für den Katzenkopf. Drücke dann die bemalten Finger mit der anderen Hand gut auf das Papier.

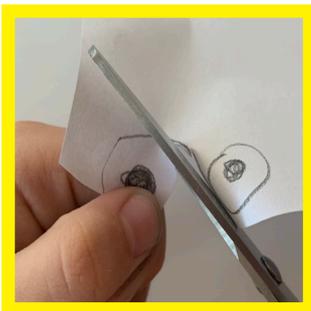


5. Drehe das Papier um.
Deine Fingerabdrücke sind
nun die Katzenbeine, der
Abdruck des Daumens wird
zum Katzenschwanz.



6. Male mit dem
Pinsel den Katzenkopf
und die Ohren.

7. Während die Katze trocknet, zeichnest du auf das weiße Papier die Augen auf und schneidest sie aus.
Pitschis weiße Brust wird aus einem Rest Teddyplüsch oder aus dem Filz ausgeschnitten.
Klebe Brust und Augen auf und zeichne mit dem rosa Stift Nase und den Mund.
Vergiss nicht Schnurrbarthaare und die Krallen zu zeichnen.



8. Du kannst deine Katze auch in deinen Lieblingsfarben gestalten.
Je bunter, desto besser.

Wir wünschen dir ganz viel Freude beim Tun!

Die DaZ-Kinder

Athena, Amantia, Ajan, Dalton, Asmerom, Dalijan, Alejna, Noar, Elma,
Elija und Hamit

Fotos und Texte: sg



Am 1. 4. 2022 – nein es war kein Aprilscherz – durften die Kindergartenkinder und die 2. Klasse im Erlen das Musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ in einer Uraufführung als Musikalisches Puppentheater sehen und hören.



Hier siehst du Ursula und Werner, wie sie den Grosspapi und Peter spielen.
Foto: msb



Puh, der Wolf war ganz schön gefährlich. Zum Glück hat Peter ihn mit einem Seil gefesselt. Foto: msb



Und die Jäger haben den Wolf in den Zoo gebracht.
Foto: msb

Sergei Prokofjew hat Peter und der Wolf 1936 als Musikmärchen komponiert. Auf der ganzen Welt wird es seither für Kinder und auch Erwachsene aufgeführt. Ursula Egli und Werner Bühlmann haben Puppen und Kulissen liebevoll und aufwendig selbst gestaltet und die Erlenkinder durften als Erstes das Musikalische Märchen ansehen und anhören.

Und was passiert bei „Peter und der Wolf“? Peter wohnt zusammen mit seinem Grosspapi am Waldrand.

Peter versteht die Sprache der Tiere und hat sich mit der Ente, dem Vogel und der Katze angefreundet.

Sein Grosspapi erinnert ihn daran, die Gartentüre immer zu schliessen, falls der Wolf aus dem Wald kommt.

Eines Tages vergisst Peter die Gartentüre und der Wolf kommt aus dem Wald. Die arme Ente frisst der Wolf.

Peter hat eine Idee. Mit Hilfe des Vogels und der Katze fängt er den Wolf mit einem Seil. Zusammen mit den Jägern, dem Grosspapi, der Katze und dem Vogel bringt Peter den Wolf in den Zoo.



Philippa und Tijan als Jäger bringen den Wolf (Nora) in den Zoo. Rachel fliegt als Vogel hinterher. Ajan als Peter läuft am Schluss.
Foto: msb



Hier kannst du das Märchen anhören. Hörst du die Ente, den Vogel, die Jäger und den Wolf heraus?



Ada, 3. Klasse Erlen

Dieses Tier ist eines der gefährlichsten Tiere der Welt. Dieses Tier wird bis zu 4,3 Meter lang. Es lebt im Mittelmeer und kann gefährlich werden. Wenn es gefährlich wird, glaubt es du seist Futter. Es verwechselt dich vielleicht mit einer Robbe. Wenn es Zähne verliert, wachsen sie immer wieder nach. Wer ist dieses Tier?
Text: mm

Die 3. Klasse im Erlen hat sich mit tierischen Rekorde beschäftigt. Aber hier ist etwas durcheinander gekommen... Kannst du helfen? Verbinde das Tier mit dem passenden Text. Ein Tier bleibt übrig!

Dieses Tier ist sehr gross. Es lebt in Afrika und in Indien. Es frisst Pflanzen. Das Baby von diesem Tier wächst zwei Jahre im Bauch der Mutter heran, bevor es geboren wird. Wer ist dieses Tier?



Efe, 3. Klasse Erlen

Dieses Tier wird etwa 30 Jahre alt. Es legt ein Ei, aus dem nach 30 Tagen ein Küken schlüpft. Es kann lange auf einem Bein stehen und frisst Algen und kleine Krebse. Wer ist dieses Tier?



Tariq, 3. Klasse Erlen



Jimi, 3. Klasse Erlen

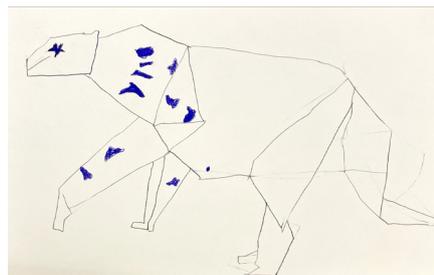
Von diesem Tier weiss man heute, weil man Versteinerungen und alte Knochen gefunden hat. Es gibt pflanzenfressende und fleischfressende Arten. Welches Tier ist das?

Dieses Tier kann fliegen und lebt bei uns in der Schweiz. Es frisst um die 1500 bis 3000 Mäuse pro Jahr. Am liebsten nistet dieses Tier in Kirchtürmen oder Scheunen. Wer ist das?

Dieses Tier gehört zu den bedrohten Tierarten. Es lebt in China und Vietnam. Über den ganzen Tag verteilt frisst es Bambus. Es ist ein Einzelgänger. Welches Tier kann das sein?



Alina, 3. Klasse Erlen

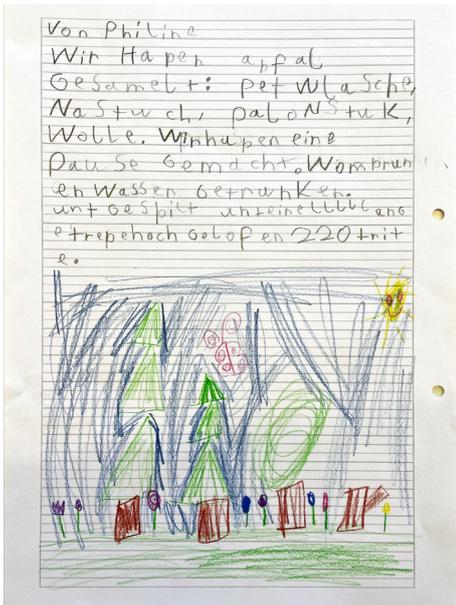


Aliena, 3. Klasse Erlen



Ayla, 3. Klasse Erlen

Am 21. 3. 2022 war der Tag des Waldes. Auch unsere Schule Talhof-Erlen hat sich beteiligt. Einige Klassen sind losmarschiert und haben geholfen, den Wald vom Abfall zu befreien. Und kein Abfall im Wald kommt auch unseren Waldtieren zu Gute.



Philine, 1. Klasse Erlen

Heute haben wir Müll gesammelt im Wald. Wir waren mit Gotte und Götti. Wir sind viele Treppen hochgegangen. Auf einem Spielplatz haben wir gespielt und Znüni gegessen. Es hatte wenig Abfall. Das ist besonders, denn der Wald war sauber. Gut hat uns gefallen: Der Spielplatz und die Aussicht über die Stadt. Lea und Rinesa, 1. Klasse Erlen

Wir sind in den Wald mit der 3. Klasse gegangen, um Abfall zu sammeln. Wir haben eine kleine Pause gemacht bei einem Brunnen. Auf dem Waldspielplatz haben wir Znüni gegessen und gespielt. Dann haben wir im Wald Abfall gesammelt. Auf dem Spielplatz hat es mir besonders gefallen.

Mia, 1. Klasse Erlen



Florjan und Alina



Dorcas, Philine, Neva und Anita



Lian



Ayla und Alexander



Lorena und Kalsum

Wildpark Bruderhaus

Öffnungszeiten
Rund um die Uhr
geöffnet

Anreise

Mit dem Bus bis zur Haltestelle Archstrasse/ HB.

Von dort aus wandert man etwa 30 Minuten bis zum Wildpark den Eschenberg hinauf. Mittwochnachmittag fährt die Linie 12 bis zum Eingang vom Wildpark.

Eintritt

kostenlos



Dieser Link führt euch direkt zur Website des Wildparks

Die Prime Time Redaktion hat für euch einen Ausflug zum Wildpark Bruderhaus gemacht, um dort über die Tiere zu berichten.

Von der Bushaltestelle aus wandert man einen Waldweg bis zum Bruderhaus nach oben. Unsere Redaktionskinder haben neben dem offiziellen breiten Wanderweg noch kleine schmale Geheimwege gefunden, die die Wanderung interessant gemacht haben.

Oben angekommen gibt es ein nettes kleines Restaurant. Dort haben wir uns erstmal mit einer heissen Schoggi aufgewärmt.



Foto: jw

Foto: msb

Trotz Wind und Wetter sind die Redaktionskinder fleissig den Eschenberg hoch gewandert. Und wir sind belohnt worden mit dem Wolf, der sich uns gezeigt hat. Noe hat euch einen Bericht über den Wolf geschrieben.

Der Wolf

Zweitgrösstes Raubtier Europas

Größe: Kopfrumpflänge 100–140 cm

Gewicht: 12–80 kg

Geburt: März–Juni

Lebenserwartung: 10–17 Jahre

Nahrung: Fleischfresser (4kg/Tag), nimmt Jedoch auch Früchte, Reptilien und Insekten zu sich

Höhe: Schulterhöhe 60–95cm

Lebensraum: Wölfe sind sehr anpassungsfähig und bewohnen die unterschiedlichsten Gegenden, von den arktischen Tundren bis zu den Wüsten Nordamerikas und Zentralasiens. Die meisten Wölfe leben allerdings im Grasland oder Wäldern. Einst war der Wolf eines der am weitesten verbreiteten Säugetierarten der Welt.

Geruchssinn: neben dem aussergewöhnlichen Gehör und Sehvermögen besitzt der Wolf auch einen ausgezeichneten Geruchssinn. Er kann Beutetiere und Artgenossen auf eine Entfernung von bis zu 2km wittern.



Foto: mb

Wir haben den Wolf für dich gefilmt. In diesem Video kannst du ihn sehen.



Die **Ringelnatter** gibt es im Bruderhaus seit 2021.

LÄNGE Weibchen 85–130 cm Männchen 70–100 cm

LEBENSWARTUNG 5–15 Jahre

AUSSEHEN

Die Farbe der Ringelnatter variiert zwischen aschgrau und bräunlich bis schwarz. Die Körperunterseite ist bläulich schwarz und weiss gewürfelt. Ein auffallendes Merkmal der Ringelnatter sind die halbmondförmigen Flecken hinter dem Kopf. Wie alle ungiftigen Schlangen der Schweiz hat die Ringelnatter runde Pupillen.

NAHRUNG Amphibien (Frösche, Kröten, Molche, Fische)

VERBREITUNG In ganz Europa und Westasien bis 2000 M. ü. M. gibt es die Ringelnatter.

In der Schweiz gibt es zwei Ringelnatterarten. Die Nördliche Ringelnatter (*Natrix natrix*) besiedelt den äussersten Nordosten der Schweiz. Die Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*) kann im restlichen Landesgebiet angetroffen werden. Früher war die Ringelnatter im sumpfreichen Schweizer Mittelland die häufigste Schlangenart. Heute ist ihr Lebensraum auf einige kleine Restgebiete zusammengeschrumpft.

LEBENSRAUM

Die Ringelnatter fühlt sich am wohlsten in feuchten Gebieten und im Schutz verkrauteter Gewässer oder kleinen Flüssen. Aber sie können auch in feuchten Wiesen oder in Kiesgruben in Wäldern und Berghängen und sogar in der Nähe von Menschen angetroffen werden. Die Feinde der Ringelnatter sind Greifvögel, Katzen, Marder und Füchse. Die Ringelnatter ist scheu und flieht bei Bedrohung. Die Ringelnatter ist ein guter Schwimmer. Man kann sie auch im Wasser antreffen.

Text: jw



Foto: Website Bruderhaus



Jill vor dem Ringelnatter Terrarium Foto: msb

Die Ringelnatter haben wir versucht zu finden. Aber wo ist sie nur versteckt?



Foto: Website Bruderhaus

Die Zauneidechse ist im Video leider nicht aufgetaucht. Oder hast du sie entdeckt?

Die Zauneidechse und die Ringelnatter haben sich so gut versteckt, dass wir sie einfach nicht gefunden haben. Findest du sie? Dann mache im Bruderhaus ein Foto von ihnen. Du darfst dir das Foto gegen ein Glacé bei Frau Berger eintauschen.



Matteo auf der Suche nach der Zauneidechse Foto: msb

Als wir im Wildpark Bruderhaus waren, ist mir ein Tier besonders aufgefallen: die kleine, grüne Eidechse. Wie ich gelernt habe, lebt sie noch gar nicht so lange in dem Wildpark in Winterthur: 2021 ist sie dort eingezogen. Ihr genauer Name ist **Zauneidechse**.

Grösse 20–25 Zentimeter

Wie lange lebt sie? Ungefähr sechs Jahre.

Aussehen Oben ist sie bräunlich und hat schwarze und weisse Flecken auf den Schuppen, die auch auf den Seiten sind. Die Flecken heissen Augenflecken. Ein wenig sieht die Eidechse einer Schlange ähnlich. Wenn die Zauneidechse sich paaren will, verfärbt sich ihr Aussehen, dann wird das Männchen am Kopf, Vorderbeinen und den Seiten knallgrün.

Ist sie gefährlich? Nein.

Was sind die natürlichen Feinde? Vögel und Schlangen.

Was frisst sie? Insekten und Insektenlarven

Wo wohnt sie? Bei uns in der Schweiz lebt die Zauneidechse im Wallis und auf der Alpennordseite. In den Ferien kann man sie in Frankreich bis zum Baikalsee in Sibirien treffen.

Ist sie gefährdet? Ja. Die Zauneidechse braucht sonnige, trockene Landschaften. Da der Mensch aber immer mehr Landschaften zubaut, flieht die Zauneidechse oft zu Strassen, auf Bahngleise oder lässt sich an Uferböschungen nieder. Inzwischen ist sie vom Aussterben bedroht.

Text: mm



Lucia hat uns den Text über den Luchs geschrieben Foto: msb



Der Luchs hat sich in seiner Höhle versteckt. Foto: jw



Ein Video zum Luchs findest du unter diesem Link.

Der Luchs

Grösse: 70 cm Höhe, 120 cm Länge

Aussehen: geflecktes Fell, typische Pinsel Ohren, runder Kopf, Backenbart

Essen: Der Luchs ist kein Vegetarier, er frisst Fleisch

Lebensart: Der Luchs ist vor ca. 150 Jahren in Österreich, Frankreich und in der Schweiz ausgerottet worden.

Verschiedene Wissenschaftsprojekte haben es ermöglicht, den Luchs zurückzuholen. Heute leben in der Schweiz zwei Luchspopulationen, eine im Jura und eine in den Alpen.

Text: lk

Der Wisent

Der Wisent ist das schwerste und grösste Landsäugetier.

Die Widerristhöhe beträgt 170 bis 190 cm.

Der Kopfrumpflänge ist 270 bis 300 cm gross.

Sein **Gewicht** beträgt zwischen 300 und 900 kg.

Die Geburt der Jungtiere ist zwischen Mai und August, vereinzelt auch erst im Herbst oder Winter.

Die **Lebenserwartung** in Gefangenschaft ist bis zu 24 Jahre.

Der Wisent **frisst** Gräser, Kräuter, Zweige, Blätter, Knospen, Rinde, Staude, Eicheln, Bucheckern und Beeren.

Pro Tag vertilgt er 30 bis 60 kg Nahrung.

Wisente leben in Gruppen von 12 bis 20 Tieren.

Die Gruppe wird von einem erfahrenen Weibchen angeführt.

Im Bruderhaus gibt es seit 1977 Wisente.

Früher lebten sie in ganz Europa und Asien. Anfangs des 20.

Jahrhunderts wurde er ausgerottet. Dank der Erhaltungszucht beträgt der Bestand heute wieder etwa 7000 Tiere. Je die Hälfte davon in Zoos und Schutzgebieten.

Text: mb



Der Wisent Foto: mb



Mathis hat den Bericht über den Wisent verfasst. Foto: msb



Hier kommst du zum Video vom Wisent.

In der Woche vom 9. bis 13. Mai war alles anders als gewohnt. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) vom Talhof und Erlen haben sich auf eine grosse Reise begeben. **In 5 Tagen um die Welt** hiess das Motto unserer Projektwoche. Unser engagiertes Lehrerinnenteam (Frau Krebs, Frau Wolf, Frau Gerhardt, Frau Zingg, Frau Pitts, Frau Stadelmann) mit Unterstützung unserer Schulleitung (Frau Schoch, Herr Monteleone) hat gemeinsam die Projektwoche für das Schulhaus organisiert. Jede Lehrperson hat sich ein spannendes Projekt ausgedacht. Aus diesen 26 verschiedenen Länderprojekten durften sich die Kinder jeweils 3 Länder aussuchen, die sie bereisen wollten. In einer gleichbleibenden altersdurchmischten Reisegruppe haben sich die Kinder am ersten Tag auf den Weg gemacht, um herauszufinden, wohin die Reise geht. Aber Achtung, am Check-in wurde durch Frau und Herrn Gubler streng kontrolliert. Es gab lange Warteschlangen an der Sicherheitskontrolle und an der Passkontrolle. Zum Glück gab es noch eine Schokolade in der Hello Bar bei Frau Berger. An der Passkontrolle musste man erstmal an den strengen Kontrolleurrinnen Frau Schoch, Frau Thomann und Frau Siebenthaler vorbei kommen und den selbst gebastelten Reisepass zeigen. An Tag 2, 3 und 4 wurden verschiedene Länder bereist. Am 5. Tag begann die Rückreise. Mit Koffern und Reisetaschen machten sich die SuS auf den Weg, um ihre Mitbringsel einzusammeln und durch den Check-out in die Schweiz zurückzureisen. Auf den nächsten Seiten findet ihr einige Eindrücke von unserer wunderschönen Projektwoche. Es wurde gebastelt, gekocht, gehämmert, geschnitzt, gesungen ... strahlende Kinder- und Erwachsenenaugen, wo man hinschaute.



Die Reiseleitung von links Frau Wolf, Frau Gerhardt, SL Frau Schoch und Herr Monteleone, Frau Stadelmann, Frau Pitts und Frau Krebs. Frau Zingg war leider krank und fehlt auf dem Bild.



Frau und Herr Gubler warten bereits am Check-in.



Haben sie etwas zu deklarieren? Oder ist da etwas im Schuh versteckt?



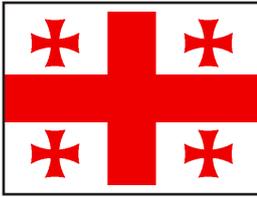
Lange Schlangen an der Passkontrolle.



Globe Vector Art (1936/1995)

Frau Schoch kontrolliert die Reisepässe ganz genau.
Fotos: msb





Georgien



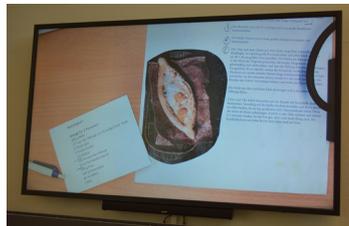
Mit Frau Fuchs und Frau Thomann in Georgien wurde gesungen, getanzt, gekocht und gebacken. Frau Stadelmann hatte eine kurze Reise in die Schweiz. Dort wurde Schweizer Butterzopf gebacken und eigene Butter hergestellt.



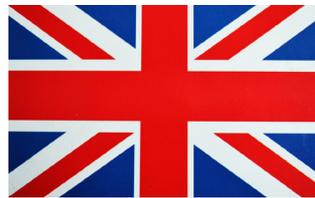
Schweiz



Fotos:msb



Fotos: em



England

England war gleich zweimal vertreten. Bei Frau Eugster im Erlen wurde zur Tea Time im Buckingham Palace geladen. Boote konnte man auf der Themse fahren lassen. Bei Herrn Obergfell im Talhof haben die Kinder ausgetestet, wer wohl den Flieger gebaut hat, der am weitesten fliegt.



Spanien

Mit Frau Buchs ging die Reise nach Spanien.



Fotos: msb



Kanada



Foto: cg



Neuseeland



Fotos: br



Foto:msb



Fotos: cj

Auf Goldsuche mit Frau Ramel, Frau Schoch und Frau Reichlin.
In Neuseeland war der Kiwi mit Frau Jäggi und Frau Reichlin unterwegs.
Nach Irland ging es mit Frau Burlison.
Frau Pitts ist mit den Kindern nach Australien gereist.



Irland



Australien



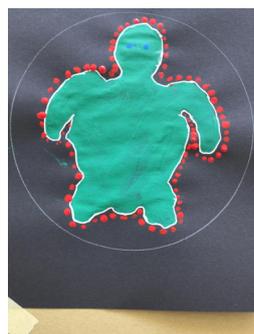
Fotos: msb



Fotos: mbu



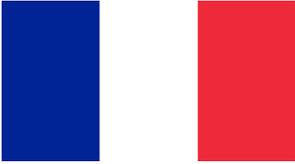
Foto:pm



Fotos:bp



Foto: msb



Frankreich



So feine Crepes gab es in Frankreich. Foto: bs



von links: Frau Vogler, Frau Schmid und Frau Hüssler in Frankreich
Foto: cse

Herr Griesser hat mit den Kindern in Frankreich auch Türme gebaut: aus Papier.

Foto rechts: bs



Brasilien



Mit Frau Gutknecht und Frau Collarco beim Schnitzen in Brasilien.

Wer traut sich, die Käfer zu probieren?



Foto: msb



Fotos links und oben: msb



Foto: pm



Foto: pm

Italien ist ein sehr beliebtes Reiseland. Auch hier gab es zwei Angebote bei unserer Projektwoche. Im Talhof bei Frau Maegerle und im Erlen bei Frau Müller wurde mit einer Nudelmaschine selbst Pasta hergestellt.



Italien



Foto: pm



Foto: mmü



Foto: msb



Foto: msb



China

Chinesische Spiele wurden bei Frau Eggenberger und Frau Fodor gespielt.
Fotos: msb

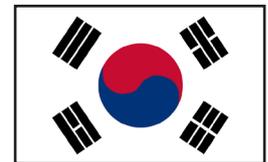


Tansania

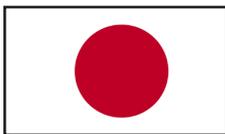


Frau Schell und Frau Nyffenegger haben mit den Kindern in Tansania getöpfert und Armbänder gebastelt.
Fotos: msb

Bei Frau Waibel gab es einen kleinen Koreanisch Sprachkurs, Koreanisches Essen und auf den Fotos unten wurden Ozobots programmiert.
Fotos: msb



Korea



Japan



Der Tag der Kinder am 5. Mai ist ein japanischer Nationalfeiertag. An diesem Tag wird allen Kindern in Japan Gesundheit, Erfolg und Freude im Leben gewünscht.
In der Projektwoche habe ich das Land Japan vertreten und mit den Kindern den Kindertag gefeiert und Fische und Karpfen-Fahnen gebastelt.



Was haben die Fische mit dem Kinderfest zu tun? Sie stehen für Ausdauer, Stärke und Erfolg, aber auch Weisheit, Loyalität und Langlebigkeit. Ein Koi schwimmt flussaufwärts gegen den Strom und gibt nicht auf, wenn er auf Hindernisse stößt. Genau diese Eigenschaften sollen auch die Kinder haben. Ich finde das ein wunderbares Sinnbild und passend für unsere diesjährige Prime-Time-Ausgabe. Gerne darf zum letzten Mal ein Beitrag aus meiner Feder dabei sein. Auf diesem Weg wünsche ich alles Gute und viel Glück und verabschiede mich von der Schule Talhof-Erlen. Ab dem Sommer 2022 werde ich in Berg, im Thurgau eine Klasse unterrichten. Die Projektwoche war ein toller Höhepunkt zum Abschluss. Danke allen, die sie möglich gemacht haben.
Anita Rutschmann



Glücksfische in Japan bei Frau Rutschmann
Foto oben: ar
Foto rechts: msb



Indien



Bei Frau Gerhardt wurden Samos gebacken, Steine und Hände bemalt.

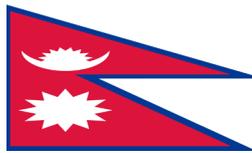
Fotos: ig



Foto : msb



Kapverden



Nepal



Vulkane sind in Kapverden bei Frau Wolf explodiert.

Fotos:msb



Musikalisch wurde es in Nepal bei Frau Möschingler.

Foto oben: ar
Foto links: msb



In USA haben die Kinder mit Frau Gubelmann einen spannenden Tag im Wald verbracht.

Foto: ar



USA



Schweden

In Schweden wurden Wikingerschiffe bei Frau Krebs im Erlen gebaut. Blumenkränze, Zimtschnecken und Wikingerschach gab es bei Frau de Macedo und Frau Denzler. Auch im Talhof ging die Reise nach Schweden. Bei Frau Georg haben sich die Kinder wie Pippi Langstrumpf als Sachensucher betätigt. Auch hier haben duftende Zimtschnecken zum Essen verführt.

Foto: sdm



Foto: ak



Wikingerschach Fotos: msb



Foto: cg

Frau Mastrogiannakis in Griechenland hat mit den Kindern unter anderem Griechische Tänze einstudiert. Am Schlußtag gab es eine riesige Tanztruppe, die spontan mitgetanzt hat.



Griechenland



Mit „We are the world“ ging die Projektwoche zu Ende. Foto: ar

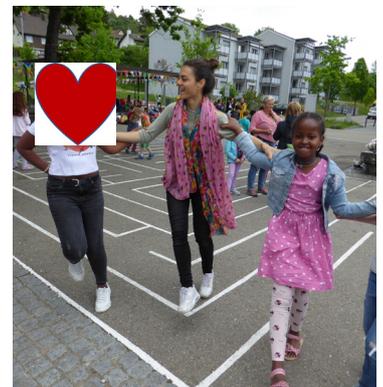


Foto rechts: cs



Glücklich wurden die Mitbringsel in die mitgebrachten Koffer eingepackt. Foto: ar, msb

Frau Mastrogiannakis zusammen mit fleissigen Tänzerinnen. Foto: ar



Am 13. 5. 2022 ging die Projektwoche zu Ende. Herzlichen Dank allen Lehrpersonen, Helfern, dem Organisationsteam um Frau Zingg und natürlich den Kindern für diese aussergewöhnliche Woche!

Frau Mangold ist eine Journalistin. Sie arbeitet für die Zeitschrift „annabelle“ und hat uns während einer Redaktionssitzung gezeigt, wie man eine Interview-Anfrage gestaltet. Gemeinsam haben wir interessante Fragen zum Thema „Tiere“ gesammelt, die euch Leser hoffentlich auch interessieren. Wir haben nach unserer Sitzung eine Interview-Anfrage an Herrn Hümbs gestellt. Und was sollen wir sagen... wir haben uns „tierisch“ gefreut, dass Herr Hümbs zugesagt hat, unsere Fragen zu beantworten. Herr Hümbs war für einige Wochen zu Dreharbeiten in Berlin, so dass wir das Interview mit ihm erst nach Redaktionsschluss führen konnten. In der nächsten Ausgabe Juni 2023 der Prime Time könnt ihr das Interview lesen.



Das ist Christian Hümbs. Er ist seit 2019 Chef Pâtissier im The Dolder Grand in Zürich und arbeitet als Juror für die Sendung „Das grosse Backen“ auf Sat1
Foto: SAT 1/Claudius Pflug

Unten seht ihr gruselige Spinnen, welche die 4. Klasse Talhof in der Handarbeit bei Frau Pitts gebastelt hat.



Fotos: sw

Tierische Muffins

Rezept für 12 Muffins

Zutaten

250 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
75 g Schokoladentropfen
2 Eier
100 g Zucker
80 g Butter
2 Bananen
150 g Joghurt
Etwas Natron
Salz

Unsere Prime Time Redaktion hat nach dem Interview mit Christian Hümbds das Backfieber gepackt. Für euch haben wir diese leckeren Muffins ausprobiert.

Zum Verzieren

150 g Kuvertüre Vollmilch
Backoblaten rund 36 Stück



Hier sind eine Maus und ein Affe entstanden. Hast du auch lustige Ideen? Mit unserer Anleitung kannst du auch zu Hause Muffins backen.



Schritt 1

Den Backofen auf 175 Grad vorheizen.



Schritt 2

Das Muffinsblech mit Papierförmchen auslegen.



Schritt 3

In einer Schüssel das Mehl mit dem Backpulver, Schokoladentropfen vermischen.





Schritt 4

Die Eier mit dem Zucker schaumig schlagen.
Die Butter in einem kleinen Topf schmelzen.
Die Bananen schälen und mit der Gabel zerdrücken. Butter, Joghurt und Bananen unter das Eigemisch rühren.



Schritt 5

Das Mehlgemisch vorsichtig untermischen, bis ein zähflüssiger Teig entstanden ist.

Schritt 6

Den Teig in die Förmchen füllen und im Backofen etwa 25 Minuten backen.

Schritt 8

Ein Holzstäbchen in die Kuvertüre tauchen und auf 12 Oblaten einen Mund, auf weitere 12 Oblaten die Augen mit der Schokolade zeichnen (für die Affen).

12 Oblaten halbieren. In die Muffins links und rechts je einen kleinen Schnitt machen und die halben Oblaten einstecken. Das sieht nun aus wie Affenohren.

Erst die Augen, dann den Mund in die noch warme Kuvertüre auf die Muffins kleben.

Wenn ihr die Mäuse machen wollt, zeichnet ihr ein Gesicht aus Schokolade mit dem Holzstäbchen auf eine Oblate und steckt sie in den Muffin hinein. Die Ohren an das Gesicht ankleben.

Schritt 7

Die Muffins auskühlen lassen und anschliessend mit der im Wasserbad erhitzten Kuvertüre bestreichen.



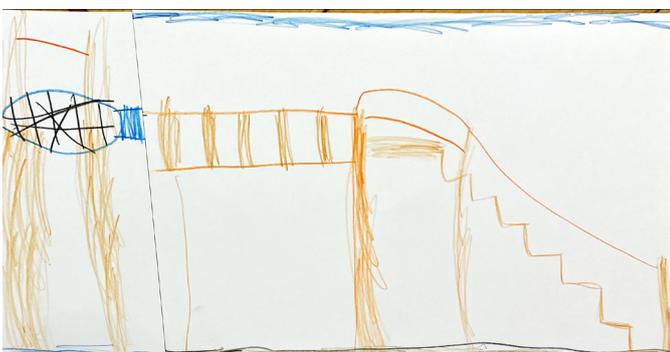
Seit kurzem gibt es im Schulhaus Talhof einen super tollen neuen Spielplatz. Einige Kinder, der 2. Klasse im Talhof haben für THE PRIME TIME diesen Spielplatz gezeichnet.



Die Ruhe vor dem Sturm ... Foto: msb



Elsabet, 2. Klasse, Talhof



Blendi, 2. Klasse Talhof



Rafael, 2. Klasse Talhof



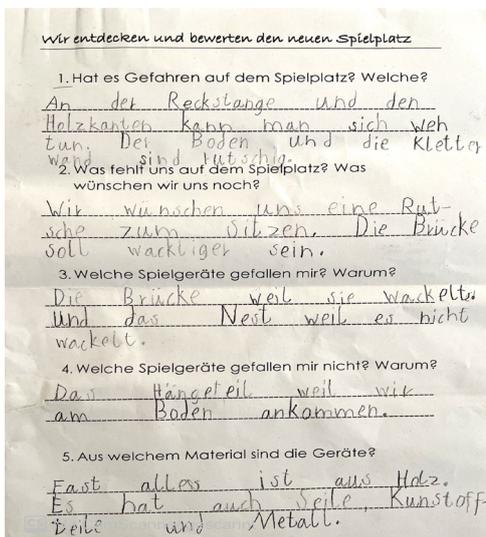
Klea und Anna probieren die Hängebrücke aus. Foto: msb



Vivien, Isabella, Ada, Aisha und Maria genießen den neuen Spielplatz. Foto: msb

Die 2. Klasse Talhof hat den Spielplatz bewertet.

Hier seht ihr das Ergebnis von Rafael.



Paula Gutknecht
TTG Talhof

Katrin Eggenberger
Kindergarten Erlen

Stefan Obergfell
Primarschule Talhof

Enea Willisegger
Zivildienst
Talhof Erlen Hort

Dieses Schuljahr müssen wir uns leider gleich von fünf Lehrpersonen und einem Zivi verabschieden. Wir wünschen euch alles Liebe und Gute auf eurem weiteren Lebensweg! Und freuen uns über euren Besuch bei uns in der Schule.

● ● ● ● ● ●
Goodbye
●
Tschüss
●
Mirupafshim
●
Ciao
●
Auf Wiedersehen!
●
Farvel
●
Hei hei
●
Au revoir
●
Tschau
● ● ● ● ● ●

Lejla, 6. Klasse,
Talhof hat diesen
Glücksbringer
gezeichnet.



Tamara Buchs
Logopädie Talhof

Anita Rutschmann
Primarschule Erlen

Myriam Schoch
Gibt die Schulleitung ab.
Sie bleibt uns aber zum
Glück als Lehrerin
erhalten.

Selin Süzen
Primarschule Talhof

Elham Taghizadeh
Kindergarten Erlen

Vivienne Dobler
Primarschule Talhof

Nicole Mattle
Primarschule
Erlen

● ● ● ● ● ● ●
Willkommen
●
Hallo
●
Oi
●
Welcome
●
Salut
●
Përshëndetje
●
Zdravo
●
Hej
●
● ● ● ● ● ● ●

Claudia Georg
Schulleitung
zusammen mit
Emmanuel Monteleone

Annina Frei
TTG

Frederike Lorenz
Primarschule Erlen

Nadine Strassmann
Logopädie Talhof

**Simon Schuhmacher/
Almiro Stücheli**
Zivildienst

• Wenn das euer Vater wüsste, sagt
• die Witwe Henne zu den Küken.
• Er würde sich im Grill umdrehen.

Rudi fragt: „Zu welcher Tierart gehört der Puma?“
„Zu den Wildkatzen.“
„Und der Adidas?“

Was steht auf einem Bein und ist grün?

Ein Frosch im Ballett

Sagt die Kuh zum Polizisten:
„Mein Mann ist auch Bulle.“

Stehen zwei Kühe auf der Weide sagt die erste: „Wie spät ist es?“
Sagt die Zweite: „Bist du blöd, wir können gar nicht sprechen.“

Liegen zwei Schafe im Gras.
Sagt das eine: „Mäh.“
Sagt das Andere: „Mäh doch selber!“

Was rechnen die Bienen?

Summen

Was liegt am Strand und hat schlechte Laune?

Eine Miesmuschel

Trifft ein Löwe auf einen Ritter.
Sagt der Löwe:
„Oh nein, schon wieder Dosenfutter.“

Was ist grün, glücklich und hüpf von Grashalm zu Grashalm?

Eine Freuschrecke

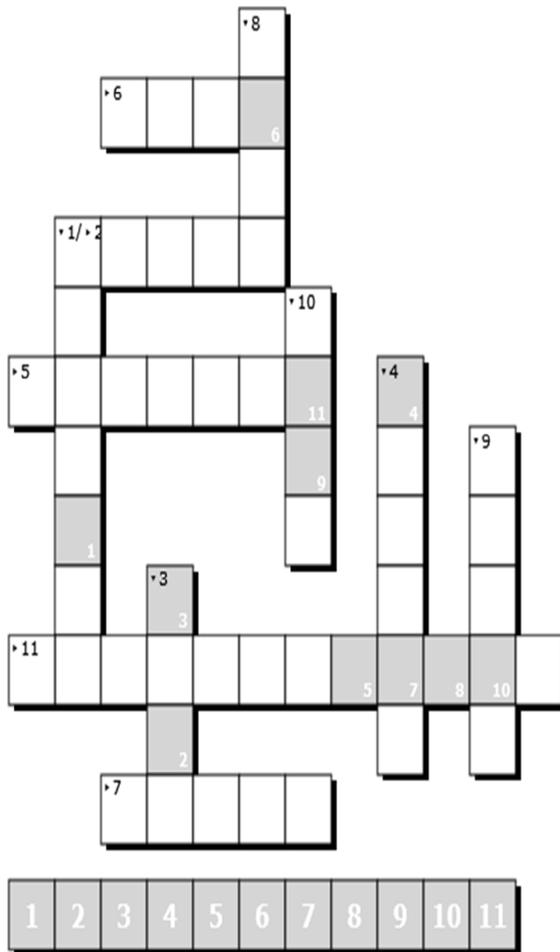
Frau Siebert steht auf dem Balkon ihrer Wohnung im Sibtterstock und entdeckt im Blumenkasten eine Schnecke. Angeekelt schmeißt sie sie vom Balkon auf die Strasse. Nach einem Jahr klingelt es an der Tür. Da steht die Schnecke und schimpft: „Kannst du mir mal sagen, was das gerade eben sollte?“



Zwei Flöhe kommen aus dem Kino. Fragt der eine den anderen:
„Gehen wir zu Fuss oder nehmen wir uns einen Hund?“

Was sagt ein Hase bei einem Überfall auf einen Schneemann?

Möhre oder Föhn!



1. Es ist das grösste Tier der Welt.
2. Es ist ein Baum und tönt fast wie Birne.
3. Es ist sehr stachlig.
4. Dieses Tier bildet jährlich einen über 10kg schweren Kopfschmuck. Lebt auch in Schweizer Wälder.
5. Es hat 2 Hörner auf der Nase.
6. Es ist eine Raubkatze und eine Sportmarke.
7. Er ist im Zirkus und macht witzige Sachen.
8. Kann gut hüpfen und ist kein Känguru.
9. Ist eine Raubkatze und reimt sich auf Flieger.
10. Kann fliegen und schwimmen.
11. Kann von Baum zu Baum gleiten.

Von Noé, 4. Klasse Talhof

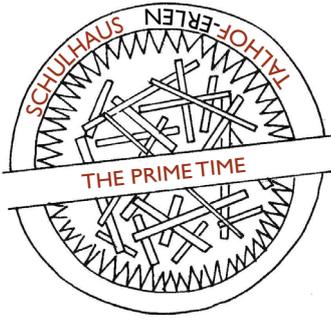
Was fliegt in der Luft und macht mus mus?
 eine Biene im rückwärts gang

4 Klasse Erlen Anna und Emma

Drei Krokodile schwimmen im Wasser da fängt es an zu regnen. Das erste Krokodil sagt zu den anderen Krokodilen: Achtung es fängt an zu regnen tauchen wir schnell ab. sonst werden wir noch nass.
 4 Klasse Erlen Anna & Emma

Eine Maus und ein Elefant gehen ins Kino der Elefant nimt vorne platz die Maus hinten in der pause sagt die Maus zum Elefant nachstes mal nimst du hinten platz dan sists du wie es ist wenn mann nichts sit.

Aliena 3. Klasse Erlen



Schule Talhof-Erlen

Erlenstrasse 42 / Talhofweg 24
8408 Winterthur
Telefon 079/2533003
E-Mail manuela.berger@win.ch



Unser Redaktionsteam im SJ 2021/2022
von links Matteo, Noé, Lucia, Jill, Mathis, Frau Manuela Berger
Foto: etf

IMPRESSUM

Herausgeberin: Schule Talhof-Erlen
Projektleitung: Manuela Berger (msb)
Redaktion: Lucia Kübler (lk), Jill Wiedemann (jw), Matteo Mangold (mm), Mathis Brauchli (mb), Noé Bühler (nb)
Layout: Manuela Berger
Lektorat: Elisabeth Tschiemer (etf), Myriam Schoch

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Sandra Genzel (sg)
Sarah Mangold
Elisabeth Tschiemer (etf)
Annette Zingg (az)
Mariann Burlison (mbu)
Barbara Pitts (bp)
Flurina, Syart, Tunç, Taulant
Stefan Obergfell (so)
Ayla, Barbara Ramel (br)
Emmanuel Monteleone (em)
Patrizia Maegerle (pm)
Cecilia Mastrogiannakis (cm)
Barbara Schmid (bs)
Ada, Efe
Jimi, Tariq
Alina, Aliena
Philine, Lea
Rinesa, Mia
Isabelle Gerhardt (ig)
Anita Rutschmann (ar)
Ariane Krebs (ak)
Sarah de Macedo (sdm)
Claudia Georg (cg)
Cornelia Stadelmann (cs)
Claudia Jäggi (cj)
Simone Waibel (sw)
Christine Sennhauser (cse)
Maria Müller (mmü)
Elsabet, Blendi
Rafael, Lejla
Dorcas, Anna
Emma, Noé

Logo: Timo Trüb
Druck: Saxoprint, Zürich
Auflage: 400 exklusive Exemplare

SCHLUSSPUNKT

Unser Schlusspunkt ist ein grosses Dankeschön! Vielen Dank an alle, die mitgearbeitet haben. Frau Tschiemer hat aus dem Hintergrund unterstützt. Ganz besonders gilt der Dank dem engagierten Redaktionsteam und Frau Mangold, die uns gezeigt hat, wie man eine Interview-Anfrage gestaltet. Bei unserer lieben Sponsorin Frau Antoinette Pfister wollten wir uns zum Schuljahresende persönlich bedanken und eine Prime Time vorbei bringen. Leider mussten wir erfahren, dass Frau Pfister im Frühjahr 2022 verstorben ist. Frau Pfister war selbst Journalistin vor ihrer Pensionierung und hatte einen guten Kontakt zur Nachbarschaft im Schulhaus gepflegt. Wir werden sie vermissen. Möchtest Du auch bei der Redaktion dabei sein? Dann melde Dich im neuen Schuljahr bei mir an. Ab der 4. Klasse kannst du im Redaktionsteam mitarbeiten. Nun aber bleibt nur eins zu sagen... geniesst die wohlverdienten Ferien!

Manuela Berger



Lösung Rätsel



1. Es ist das grösste Tier der Welt.
2. Es ist ein Baum und tont fast wie Birne.
3. Es ist sehr stachlig.
4. Dieses Tier bildet jährlich einen über 10kg schweren Kopfschmuck. Lebt auch in Schweizer Wälder.
5. Es hat 2 Hörner auf der Nase.
6. Es ist eine Raubkatze und eine Sportmarke.
7. Er ist im Zirkus und macht witzige Sachen.
8. Kann gut hüpfen und ist kein Känguru.
9. Ist eine Raubkatze und reimt sich auf Flieger.
10. Kann fliegen und schwimmen.
11. Kann von Baum zu Baum gleiten.